

Nachruf

Am 1. September 2025 verstarb Prof. Dr. Willi Hellmann, Generalleutnant der VP a. D. in einem Pflegeheim in Wismar.

Willi gehörte zu den Mitbegründern von ISOR und war als Mitglied des Vorstandes in den Anfangsjahren in hervorragender Weise am Aufbau, der inhaltlichen Ausrichtung und der Festigung des Vereins beteiligt. Anlässlich des 25. Jahrestages von ISOR wurde ihm in Würdigung seiner langjährigen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Prof. Dr. Willi Hellmann war Mitautor der von ISOR herausgegebenen und im KAI HOMILUS Verlag erschienenen Publikation „Die Wertneutralität des Rentenrechts. Strafrechte in Deutschland“, mit der auf wissenschaftlicher Grundlage die Willkür der Rentenkürzungen für die ehemaligen Angehörigen der bewaffneten Organe und der Zollverwaltung der DDR dokumentiert und entlarvt wurden.

Wir verlieren mit ihm einen unermüdlichen und konsequenten Streiter gegen das Rentenstrafrecht und Kämpfer gegen die Delegitimierung der DDR, einen guten Freund und Genossen.

Willi wurde am 14. Dezember 1930 als viertes Kind des Tischlergesellen Willi Hellmann und der Hausfrau Marie Hellmann (geb. Bannier) in der zu Wismar gehörenden Siedlung Dargetzow geboren. Nach dem Krieg erlernte er den Beruf eines Schiffsmaklers und Spediteurs. Er wuchs in einem Milieu auf, in dem es keine faschistische Ideologie gab. Folgerichtig wurde er 1947 Mitglied der FDJ und bat 1948 um Aufnahme in die SED.

Ende 1948 warb man ihn als Aushilfsangestellten (vergleichbar mit den späteren Zivilbeschäftigten) zur Wismarer Polizei. Die erste erfolgreiche Berührung mit „kriminalistischer Arbeit“ hatte er, als ein niedergelassener Arzt als Schwindler entlarvt wurde. Am 1.3.1949 wurde er Polizei-Amtsgehilfe und am 1. April Polizei-Anwärter. Wegen seiner kaufmännischen Ausbildung landete er kurze Zeit später in der Abteilung Intendantur. Da es die Situation erforderte, versah er zusätzlich Nachtschichten im Schnellkommando. 1950 in die Kriminalpolizei versetzt, absolvierte Willi Hellmann die VP-Zentralschule für Kriminalistik in Arnsdorf bei Dresden und wurde in der K, Bereich Statistik der LBdVP Schwerin eingesetzt.

Nach der Auflösung der Länder im Jahr 1952 kam er ins VPKA Rostock und wurde dort Dezernatsleiter C (Allgemeine Kriminalität). Aufgrund seiner persönlichen Voraussetzungen war er während dieser Zeit auch als Lehrer bei Lehrgängen für Kriminalisten tätig. 1956 wurde Willi Hellmann als Leiter K in der BDVP Rostock eingesetzt. Von 1964 bis 1970 war er 1. Stellvertreter des Chefs der BDVP, studierte an der Akademie für Staat und Recht in Potsdam, die er als Diplomjurist abschloss, promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Von 1971 bis 1976 leitete Willi Hellmann die Hochschule der DVP in Berlin, wurde 1973 zum ordentlichen Professor berufen. und war von 1977 bis 1979 Kursant an der Akademie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der UdSSR. Nach seinem Moskau Aufenthalt, bis zum Ende der DDR, war er erneut Leiter der Hochschule der DVP „Karl Liebknecht“. 1987 wurde er Generalleutnant.

In seinen Erinnerungen „Mein erstes Leben. Ein General der VP erinnert sich“ liest man: „Am 1. Oktober 1990 wurde ich zusammen mit anderen Generalen von Staatssekretär Dr. Stief aus dem Dienst verabschiedet. Wegen der Übergabe der Hochschule verblieb ich aber ohne eigentliches Dienstverhältnis bis Ende Oktober. ...Ich verabschiedete mich nach 42 Dienstjahren am 31. Oktober mit einem Frühstück von meinen engsten Mitarbeitern und gab meinen Schlüssel beim Pförtner ab. Das war`s.“

Wegen „Staatsnähe“ und weil man mit solch hochqualifizierten Menschen aus der DDR im „neu vereinten Deutschland“ nichts anfangen konnte, gab man ihm, wie vielen anderen in diesem Land den Laufpass.

Trotz seines hohen Alters blieb Willi Hellmann aktiver Mitstreiter in der TIG Rostock bis ihn schwere Krankheiten am aktiven Mitwirken hinderten. Im Jahr 2024 zog er mit seiner Ehefrau von Rostock wieder in seine Geburtsstadt Wismar. Auf dem dortigen Ostfriedhof fand er am 7. Oktober seine letzte Ruhe.

ISOR e. V., Der Vorstand